

Theory of Change – Worth the hype?

Deborah Fritzsche und Dr. Gina Di Maio, Interface

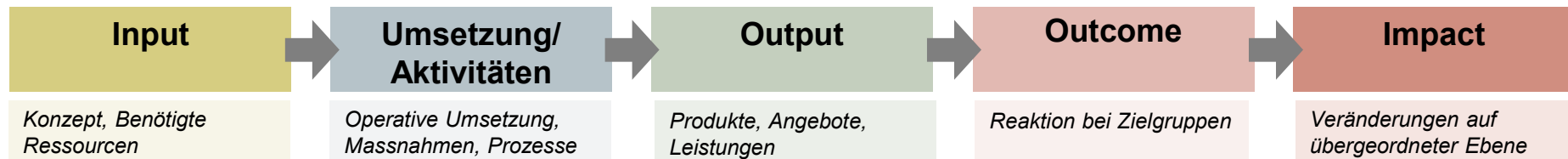
SEVAL Jahreskongress 2024

29. Sep 2024, 14.45-15.35h und 16.55-17.45h

Ablauf – unsere Themen

1. The good old Logisches Modell
2. Theory of Change: ein Beispiel aus unserer Praxis
3. Theory of Change: wie wir sie verstehen
4. Logisches Modell vs. Theory of Change (als Grundlage einer Evaluation)
5. Erfahrungsaustausch
6. Fazit

1. The good old Logisches Modell



Logisches Modell als «Standardinstrument» unserer Evaluationen für:

- Strukturierung und Veranschaulichung des Evaluationsgegenstandes
- Ableitung von Evaluationsfragen und -kriterien
- Eingrenzung/Quantifizierung von Leistungen und Wirkungen

Dem logischen Modell liegt eine Theorie der Veränderung zu Grunde

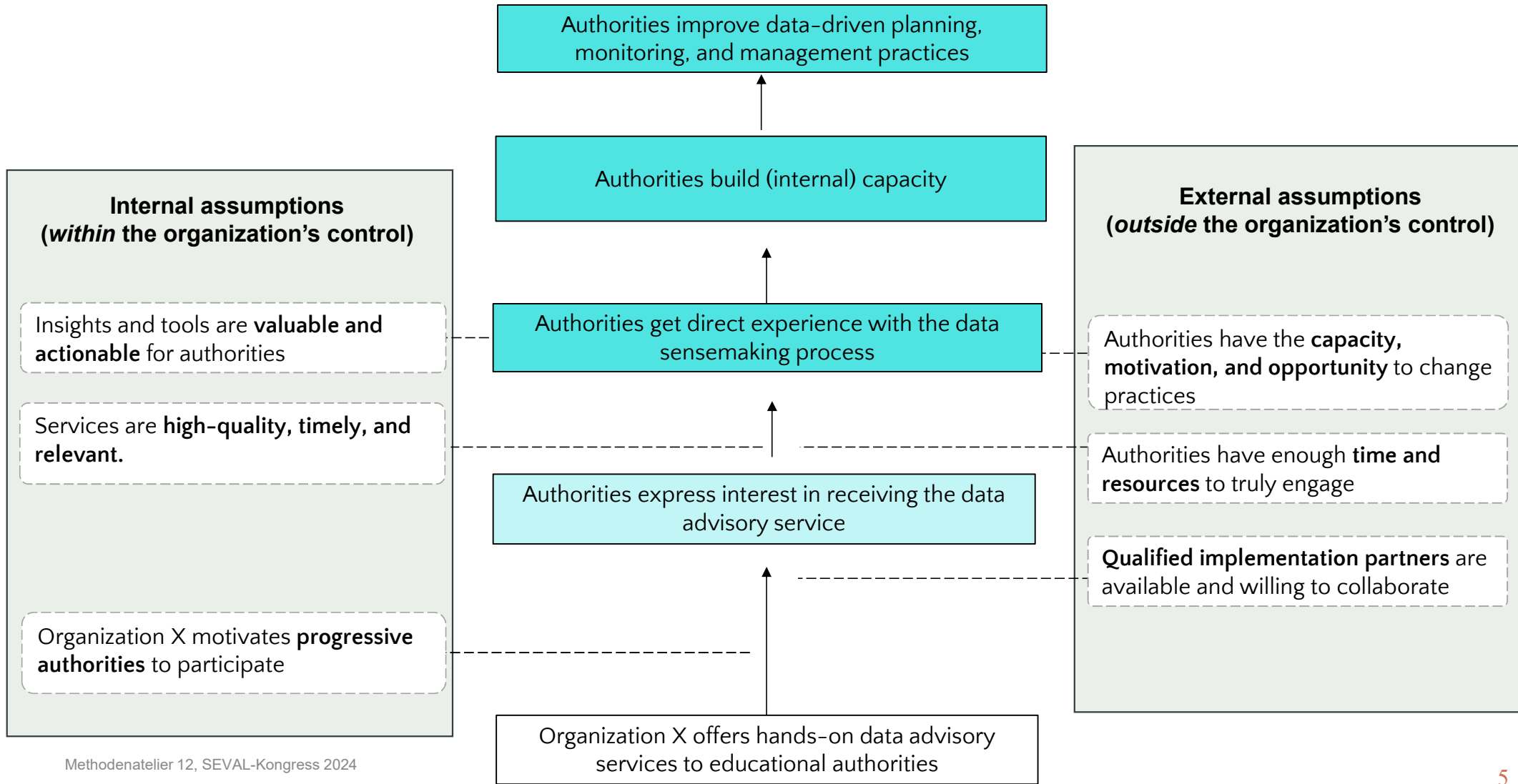
2. Theory of Change: ein Beispiel aus unserer Praxis

Wir erleben wachsendes Interesse und Verwendung von Theories of Change (ToC) bei Kunden.

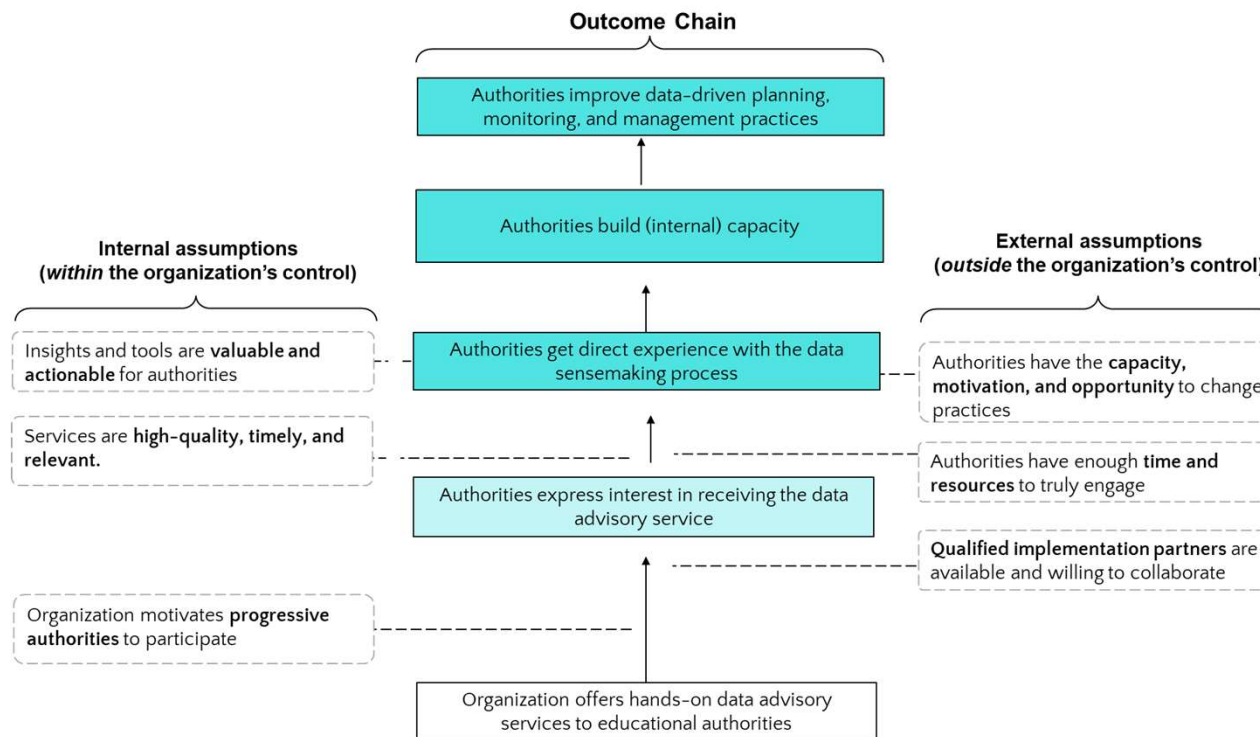
- Beispiel: Kunde wünschte eine begleitende Evaluation seines (Pilot)programms basierend auf seiner ToC. Diese wurde von einem externen Partner entwickelt.

Wirkungskette

INTERFACE



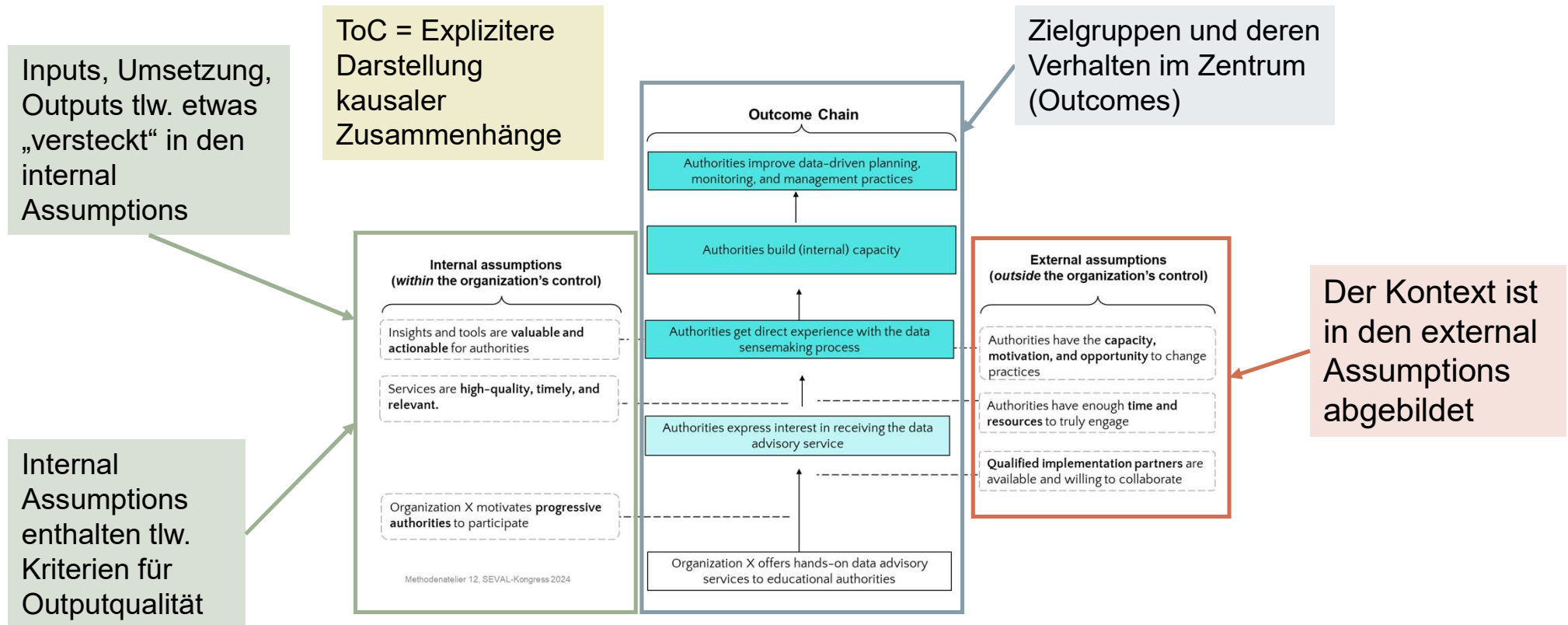
2. Fragen über Fragen



- (Worin) besteht ein Unterschied zum logischen Modell?
- Wo sind die Inputs, die Umsetzung und die Outputs abgebildet?
- Was sind die Evaluationskriterien?
- Wie sind die Assumptions zu verstehen?
- Was ist eine Theory of Change jetzt wirklich?
- Wie gehen wir mit ToC im Rahmen einer Evaluation um? Wo setzen wir als Evaluatorinnen an?

3. Theory of Change: wie wir sie verstehen

ToC erklärt, **wie** und **warum** eine Intervention zu einem gewünschten Ziel führen soll



4. Logisches Modell vs. Theory of Change (als Grundlage einer Evaluation)

	Theory of Change	Logisches Modell
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> – Vertieftes Verständnis der kausalen Mechanismen – Kausale Fragestellungen lassen sich einfacher ableiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Komponenten des Programms sind definiert: Evaluationsgegenstände sind klarer – Operationalisierung oft einfacher
Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> – Komponenten des Programms nicht immer explizit abgegrenzt – Operationalisierung muss erarbeitet werden 	<ul style="list-style-type: none"> – Kausale Zusammenhänge sind implizit, müssen explizit gemacht werden – Gründe für (Nicht)Gelingen müssen herausgearbeitet werden

4. Unser Umgang mit der Theory of Change als Grundlage einer Evaluation



- Was sollen wir messen/überprüfen? Was liegt im Einflussbereich des Programms?
- «Übersetzung» in Logisches Modell?
- Bedürfnis nach Struktur (bei uns und dem Kunden)
- Wie sollen Ergebnisse dargestellt werden?



- Kein zusätzliches Logisches Modell (Verwirrung und Aufwand)
- Kriterien und Evaluationsfragen erarbeitet: aus der ToC und dem übergeordneten Kontext und Ziel der Evaluation
- Wir haben ein sehr gutes Verständnis der Wirkungslogik des Programms gewonnen und konnten Empfehlungen entsprechend gezielt formulieren.

5. Erfahrungsaustausch

- Was ist Ihr Verständnis einer Theory of Change?
- Wie wenden Sie Theories of Change in der Evaluationspraxis an?
- Wo sehen Sie Vor- und Nachteile einer Theory of Change?

“A program is a theory and an evaluation is its test. In order to organize the evaluation to provide a responsible test, the evaluator needs to understand the theoretical premises on which the program is based.” (Carol Weiss 1998: 55).

6. Unser Fazit

- Theory of Change: Worth the hype? – Definitely worth a look.
- Grosse Ähnlichkeiten und Bandbreite in der Darstellung.
- Bewusstsein für kausale Zusammenhänge ist immer wichtig und eine Theory of Change kann helfen diese explizit darzustellen und zu verstehen.
- Die Darstellung muss dem Zweck dienen.

Literatur

https://www.betterevaluation.org/sites/default/files/Theory_of_Change_ENG.pdf

Koleros, A. und Mayne, J. (2019): Using Actor-Based Theories of Change to Conduct Robust Evaluation in Complex Settings. *Canadian Journal of Program Evaluation* 33(3): 292-315.

Mayne, J. (2012): Contribution analysis: Coming of age? *Evaluation* 18(3): 270-280.

W.K. Kellogg Foundation (2004): Using Logic Models to Bring Together Planning, Evaluation, and Action. Logic Model Development Guide.